

Wird die Wahl der Verfassungsrichter zur politischen Achterbahnfahrt?

Am 8.07.2025 schlägt der Wahlausschuss des Bundestags Kandidaten für drei Richterstellen am Bundesverfassungsgericht vor.



Schweinfurt, Deutschland - Am kommenden Freitag wird es im Bundestag spannend, denn der Wahlausschuss hat jetzt seine Empfehlungen für die drei zu besetzenden Richterstellen am Bundesverfassungsgericht bekanntgegeben. Laut **Mainpost** stehen ein Unionskandidat und zwei Kandidatinnen von der SPD zur Wahl. Die Namen lauten: Gpnter Spinner, derzeit Richter am Bundesarbeitsgericht, sowie die SPD-Vertreterinnen Frauke Brosius-Gersdorf und Ann-Katrin Kaufhold.

Die endgültige Entscheidung über die Richter erfolgt am Freitag im Plenum des Bundestags, wo eine komplizierte Abstimmung gleich in zwei geheimen Wahlgängen stattfinden wird. Zunächst wird der Unionskandidat gewählt, gefolgt von den beiden SPD-

Kandidatinnen. Für beide Wahlgänge wird eine Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen benötigt, was bei der derzeitigen politischen Konstellation, in der Union und SPD zusammen mit den Gruppen keine Mehrheit haben, durchaus herausfordernd werden könnte, wie auch **Tagesschau** berichtet.

Politische Spannungen und Herausforderungen

Der Wahlprozess wird von politischen Spannungen begleitet. Insbesondere Frauke Brosius-Gersdorf steht unter Druck, da ihre Unterstützung für eine Impfpflicht während der Corona-Pandemie in der Unionsfraktion auf Widerstand gestoßen ist. Jens Spahn (CDU) zeigt sich dennoch optimistisch und glaubt, dass alle drei Kandidaten gewählt werden können. Die AfD hat bereits angekündigt, für den Unionskandidaten stimmen zu wollen, lehnt jedoch die SPD-Kandidatinnen ab.

Die Linke hingegen fordert aktiv Gespräche mit der Union, um über Themen zu verhandeln, die auch den Richterposten betreffen. Eine Einigung zwischen den Parteien scheint angesichts schwieriger Mehrheitsverhältnisse nicht einfach, denn der Unionsblock steht wegen interner Differenzen unter Druck. So wird beispielsweise befürchtet, dass die AfD die dadurch entstehende Unsicherheit ausnutzen könnte, um Unruhe zu stiften, berichtet **Zeit**.

Wichtige Wahlmechanismen und Fristen

Die Wahl selbst erfolgt zur Hälfte durch den Bundestag und zur Hälfte durch den Bundesrat, wobei der Bundestag aktuell für die Nachbesetzungen zuständig ist. Bei der vergangenen Bundestagswahl haben sich die Mehrheitsverhältnisse verändert, was die Abstimmung zusätzlich verkompliziert. Damit die Richter gewählt werden können, ist eine absolute Mehrheit von mindestens 316 Stimmen nötig, was bedeutet, dass

Stimmen von entweder der Linken oder der AfD benötigt werden könnten.

Die Amtszeit der neu zu wählenden Richter endet nach 12 Jahren oder mit Erreichen des Alters von 68 Jahren, und die Ernennung erfolgt durch den Bundespräsidenten. Angesichts der aktuellen Herausforderungen und politischen Machtspiele bleibt abzuwarten, wie sich die Lage im Bundestag entwickeln wird.

Details	
Ort	Schweinfurt, Deutschland
Quellen	• www.mainpost.de • www.tagesschau.de • www.zeit.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de